

# Deutsche Studierende im Ausland

Statistischer Überblick 1998 – 2008



## 2010

Erscheinungsfolge: jährlich  
Erschienen am 17.11.2010  
Artikelnummer: 5217101107004

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:  
Telefon: +49 (0) 611 75-2857; Fax: +49 (0) 611 75-3977;  
[www.destatis.de/kontakt](http://www.destatis.de/kontakt)

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2010

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.



# Inhalt

Gebietsstand, Zeichenerklärung .....	4
Vorbemerkung .....	5
1 Abgrenzung der Studierenden aus der Bundesrepublik Deutschland .....	7
2 Entwicklung der Studierenden seit 1998 .....	8
3 Studierende und Studienanfänger/Studienanfängerinnen nach Studienland.....	10
4 Studierende nach Studienland und Fächern .....	15
5 Studierende nach Studienland und angestrebtem Abschluss .....	21
6 Absolventen nach Studienland .....	24
<b>Anhang</b> .....	<b>27</b>
<b>Tabellen</b>	
1 Deutsche Studierende 1998 - 2008 im Ausland nach Studienland .....	28
2 Deutsche Studierende, Studienanfänger/Studienanfängerinnen und Absolventen im Ausland 2009 nach Studienland .....	29
3 Deutsche Studierende im Ausland 2000 - 2008 nach Förderung im Rahmen des ERASMUS-Programms.....	30
4 Deutsche Studierende im Ausland nach Studienland und Fächergruppen .....	31
5 Deutsche Studierende im Ausland nach angestrebtem Abschluss .....	33
6 Deutsche Absolventen im Ausland nach Studienland und Art des Abschlusses .....	35
<b>Schaubilder</b>	
1 Deutsche Studierende im Ausland 1998 - 2008.....	37
2 Deutsche Studierende im Ausland 2008 nach Studienland .....	38
3 Deutsche Studierende im Ausland nach Fächergruppen .....	39
<b>Karte</b>	
1 Deutsche Studierende im Ausland 2008 nach Studienland .....	40

## **Gebietsstand**

Die Angaben für Deutschland beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

## **Zeichenerklärung**

– = nichts vorhanden

. = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

s = Zahlenwert geschätzt

## Vorbemerkung

Für die vorliegende Veröffentlichung hat das Statistische Bundesamt erneut Zahlen über Art und Umfang von Studienaufenthalten deutscher Studierender an Hochschulen im Ausland zusammengestellt.

Wie in früheren Jahren stützt sich die Publikation auf eine Reihe von ganz verschiedenartigen Quellen. Zu nennen sind hier das UNESCO Institute for Statistics, Eurostat und die OECD sowie insbesondere die jährliche Umfrage des Statistischen Bundesamtes bei den mit der Bildungsstatistik befassten Institutionen ausgewählter Länder. Die Umfrage 2010 erstreckte sich erstmals auch auf deutsche Studienanfänger im Ausland (zu den Ergebnissen siehe in Abschnitt 3 dieser Veröffentlichung) sowie die Aufteilung der deutschen Studierenden im Ausland nach angestrebtem Abschluss (siehe dazu Abschnitt 5). Die Ausgabe 2009 der vorliegenden Publikation hatte erstmals Daten zu deutschen Absolventen enthalten.

Die Zusammenstellung von Daten aus so unterschiedlichen Quellen bringt es mit sich, dass die Ergebnisse schon aus methodischen Erwägungen mit Vorsicht zu kommentieren sind. Dafür sprechen folgende Überlegungen:

- Einige an der Umfrage beteiligte Länder konnten für das Berichtsjahr 2008 noch keine Daten aus der Hochschulstatistik über das Auslandsstudium deutscher Studierender liefern, so dass diese Zahlen geschätzt werden mussten. Diese Schätzungen können die tatsächliche Entwicklung nur unvollkommen beschreiben, zumal zwischenzeitlich einige Veränderungen in den Rahmenbedingungen eingetreten sind, deren Auswirkungen nicht genau bestimmt werden können. So hat die Bedeutung der Förderprogramme der Europäischen Union (EU) bis 2006/2007 ständig zugenommen; 2007/2008 und 2008/2009 gab es im Rahmen des ERASMUS-Programms allerdings jeweils einen leichten Rückgang der Zahl der geförderten Studierenden aus Deutschland.
- Im Einzelnen ist nicht immer erkennbar, ob und inwieweit das oft nur schwer zugängliche Zahlenmaterial nach vergleichbaren Kriterien zusammengestellt wurde. Zum Beispiel bleibt manchmal unklar, welche Abgrenzungen des Hochschulbereichs den Zahlenlieferungen zu Grunde liegen.
- Ferner ist teilweise nicht unterschieden zwischen Studierenden mit ständigem Wohnsitz in dem jeweiligen Land, die ein ganzes Studium in diesem Land absolvieren, und solchen Studierenden, die sich nur im Rahmen eines ein- oder zweijährigen Studienaufenthaltes im Ausland befinden. Allerdings geben die in diesem Jahr erstmals erhobenen Daten zu Studierenden nach angestrebtem Abschluss sowie die seit 2009 erhobenen Daten zu Absolventen Hinweise auf die Nachhaltigkeit des Auslandsstudiums.
- Oft wird auch nicht zwischen Auslandsstudienaufenthalten im Rahmen eines Erststudiums und solchen zum Zwecke von Zweit- oder Ergänzungsstudiengängen unterschieden. Auch hier können die Daten zu Studierenden nach angestrebtem Abschluss bei der Interpretation der Zahlen helfen.

Trotz dieser Vorbehalte gibt die vorliegende Zusammenstellung wichtige Anhaltspunkte zur Auslandsstudienneigung deutscher Studierender.

## 1 Abgrenzung der Studierenden aus der Bundesrepublik Deutschland

Die vorliegende Veröffentlichung befasst sich mit der Entwicklung der Zahl der Auslandsstudierenden aus der Bundesrepublik Deutschland. Ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Publikationen ist seit dem Berichtsjahr 1991 wegen der Gebietsstandsänderung nur eingeschränkt möglich. Seit 1991 werden ferner die deutschen Studierenden im Ausland in **Tabelle 1** auf 1 000 deutsche Studierende an Hochschulen der Bundesrepublik Deutschland bezogen; vorher bildeten nur die Studierenden an Universitäten die Vergleichsgröße. Die neue Relation ist für eine exakte Indikatorenberechnung besser geeignet, weil auch bei den im Ausland Studierenden die Studierenden aller Hochschularten einbezogen sind.

Wie in den Vorjahren wurde für die vorliegende Publikation erfragt, ob durch das ERASMUS-Programm Geförderte in den gemeldeten Studierendenzahlen enthalten sind und wenn ja, wie viele. Die Länder, die die Frage bejahten, konnten jedoch nur in wenigen Fällen exakte Angaben über die Zahl der einbezogenen ERASMUS-Geförderten machen.

Für **Spanien** änderte sich ab 1996 die Definition der deutschen Studierenden. Daher wird ab der Veröffentlichung „Deutsche Studierende im Ausland 1991 – 2000“ für die Jahre 1996 bis 1999 die hochgerechnete Zahl der deutschen Studierenden im Ausland insgesamt in der **Tabelle 1** jeweils um 1 700 – 2 500 Fälle höher ausgewiesen als in früheren Ausgaben dieser Publikation. Auch die Zahl der deutschen Studierenden im Ausland je 1 000 deutsche Studierende an Hochschulen im Inland erhöhte sich dadurch leicht. Ab dem Berichtsjahr 2004 wurde die Abgrenzung erneut geändert, nunmehr sind die Studierenden im ERASMUS-Programm nicht mehr enthalten. Dies hatte einen drastischen Rückgang der Zahl zur Folge.

Für die **Niederlande** konnten ab dem Berichtsjahr 2000 auch die deutschen Studierenden an mit den Fachhochschulen vergleichbaren Einrichtungen einbezogen werden. Dadurch erhöhte sich die Zahl der deutschen Studierenden in diesem Zielland nicht unerheblich.

## 2 Entwicklung der Studierenden seit 1998

Die folgende Darstellung bezieht sich auf den Zeitraum 1998 bis 2008. Angaben für 1975 bis 1997 sind früheren Veröffentlichungen zu entnehmen; ferner stellt das Statistische Bundesamt auf Anfrage eine vollständige Zeitreihe ab 1975 zur Verfügung. Die Publikation stützt sich vor allem auf Angaben der für die Bildungsstatistik zuständigen Institutionen in den wichtigsten Zielländern. Gemeldet wurde die Zahl der an den Hochschulen dieser Länder eingeschriebenen deutschen Studierenden. Länder, in denen nach den letzten verfügbaren Angaben Eurostats, der OECD oder des UNESCO Institute for Statistics weniger als 100 deutsche Studierende eingeschrieben waren, wurden nicht in die Umfrage einbezogen. Es ist davon auszugehen, dass die in **Tabelle 1** angeführte Länderauswahl nach der in den letzten Jahren erfolgten Einbeziehung zusätzlicher Zielländer aktuell etwa 99 % der Auslandsstudierenden abdeckt. Dieses ist bei der Ermittlung der hochgerechneten Zahl berücksichtigt.

Aus den Ergebnissen der Umfrage (vgl. **Tabelle 1**) lassen sich mit den eingangs genannten Vorbehalten folgende Aussagen ableiten:

- 2007 waren etwa 91 100 deutsche Studierende an ausländischen Hochschulen eingeschrieben, 23 553 wurden im Rahmen des ERASMUS-Programms der EU gefördert. Die Zahl der ERASMUS-Geförderten fiel 2008 um 146 auf 23 407 Studierende (vgl. **Tabelle 3**). Für das Jahr 2008 ist mit insgesamt etwa 102 800 deutschen Auslandsstudierenden zu rechnen. Damit ist die Zahl der deutschen Studierenden im Ausland gegenüber 2007 um etwa 11 700 gestiegen. Dies ist wie im Vorjahr vor allem auf einen starken Anstieg der Zahl der deutschen Studierenden in Österreich (+ 5 230), in den Niederlanden (+ 2 422), im Vereinigten Königreich (+ 1 225) und in der Schweiz (+ 1 169) zurückzuführen.
- Die wachsende Bereitschaft der Studierenden zu Studienaufenthalten im Ausland wird auch durch folgende Entwicklung deutlich: Kamen 1980 auf 1 000 Studierende an inländischen Hochschulen 18 an Hochschulen des Auslands, so waren es 1989 bereits 23 Auslandsstudierende. Bis 1991 fiel diese Kennzahl auf 20. Es folgte ein nahezu kontinuierlicher Anstieg bis auf 53 im Jahr 2007 und 58 im Jahr 2008 (vgl. **Tabelle 1**). Die Zunahme der Kennzahl von 2007 auf 2008 ist vor allem dadurch bedingt, dass die Zahl der deutschen Studierenden an Hochschulen im Inland lediglich um 4,6 % gestiegen ist, während sich die Zahl der deutschen Auslandsstudierenden mit einer Zunahme um 12,8 % deutlich erhöht hat.
- Die beliebtesten Zielländer waren 2008 Österreich, die Niederlande, Großbritannien, die Schweiz, die Vereinigten Staaten und Frankreich. Diese sechs Länder nahmen zusammen gut drei Viertel (76,5 %) der Auslandsstudierenden auf.
- Auf die Mitgliedstaaten der EU entfielen mehr als zwei Drittel (70,5 %) der deutschen Studierenden im Ausland, weitere 12,4 % gingen in andere Staaten Europas. Insgesamt blieben somit nahezu 83 % der deutschen Studentinnen und Studenten im Ausland in Europa. 10,6 % entschieden sich für ein Studium auf



dem amerikanischen Kontinent, 4,6 % für ein solches in Australien und Ozeanien und 1,9 % für einen Studiengang in Asien.

### 3 Studierende und Studienanfänger/Studienanfängerinnen nach Studienland

Dieser Abschnitt befasst sich mit den aktuellen Zahlen zu deutschen Studierenden (siehe **Tabelle 1**) und Studienanfängern/Studienanfängerinnen nach Zielländern.

Daten zu Studienanfängern/Studienanfängerinnen wurden 2010 erstmals in der jährlichen Umfrage des Statistischen Bundesamtes bei den mit der Bildungsstatistik befassten Institutionen ausgewählter Länder erfragt. 14 von 24 befragten Staaten sowie der flämische Teil Belgiens konnten Angaben zu Studienanfängern bzw. -anfängerinnen liefern (siehe **Tabelle 2**, Spalte 2). Die neuen Informationen zu Studienanfängern und Studienanfängerinnen werden im Rahmen der folgenden Absätze zu den einzelnen Zielländern beschrieben.

Als **Studienanfänger** bzw. Studienanfängerinnen gelten Studierende, die in einem bestimmten Zeitraum oder zu einem bestimmten Stichtag zum ersten Mal an den Hochschulen eines bestimmten Staates eingeschrieben sind. Diese Definition ist mit geringfügigen Modifikationen in allen Staaten gültig, die Angaben zu deutschen Studienanfängern bzw. -anfängerinnen geliefert haben. Bei ausländischen Studienanfängern und Studienanfängerinnen, so auch den deutschen, ist im Gastland in der Regel nicht bekannt, ob sich diese Personen tatsächlich im ersten Hochschulsemester einschreiben. Haben sie zuvor bereits einen Teil ihres Studiums an einer Hochschule in ihrem Ursprungsland absolviert, so gelten sie zwar – im strengen Wortsinn – als Eintritte in das jeweilige Hochschulsystem, sind aber eigentlich keine Studienanfänger bzw. -anfängerinnen mehr.

Zu den aktuellen Daten zu Studierenden und Studienanfängern bzw. Studienanfängerinnen:

Im Jahr **2008** studierten 20 019 Deutsche in **Österreich** (19,5 % aller Auslandsstudierenden). Damit war Österreich erstmals seit Mitte der 1980er Jahre wieder das beliebteste Zielland deutscher Studierender im Ausland. Im siebten Jahr in Folge wurde ein Anstieg der Zahl der deutschen Studierenden registriert. Mit +5 230 Studierenden (+35,4 %) fiel der Zuwachs im Jahr 2008 sowohl absolut als auch relativ deutlich höher aus als in den Niederlanden. Dies mag auch mit der bereits bekannten weitgehenden Abschaffung der Studiengebühren zum Sommersemester 2009 zusammenhängen.

Zu der geschilderten Steigerung der Studierendenzahlen haben 6 902 Studienanfänger und -anfängerinnen (**Tabelle 2**) erheblich beigetragen.

Studierende im ERASMUS-Programm sind in den österreichischen Daten enthalten; die genaue Zahl kann jedoch nicht angegeben werden.

Die **Niederlande** sind **2008** – nach ersten Plätzen in den Jahren 2005 – 2007 – auf den zweiten Platz der bedeutendsten Zielländer zurückgefallen. 18 972 Studierende aus der Bundesrepublik Deutschland waren dort eingeschrieben, dies entsprach 18,5 % aller deutschen Auslandsstudierenden. Diese Zahl enthält auch die deutschen Studentinnen und Studenten an mit den Fachhochschulen vergleichbaren Institutionen in den Niederlanden. Im Vorjahr studierten 16 550 Deutsche in den Niederlanden. Damit ist die Zahl der deutschen

Studierenden von 2007 auf 2008 um 14,6 % gestiegen (+2 422 Personen). Der in den letzten Jahren zu beobachtende starke Aufwärtstrend setzte sich also weiter fort.

Für **2009/2010** wird sogar eine vorläufige Zahl von 20 805 deutschen Studentinnen und Studenten gemeldet, darunter allein 6 104 Studienanfänger und -anfängerinnen (**Tabelle 2**).

Ob in diesen Daten auch Studierende im ERASMUS-Programm enthalten sind, ist nicht bekannt.

**Großbritannien** musste sich **2008** wie im Vorjahr mit dem dritten Platz auf der Beliebtheitsskala begnügen. Die Zahl der deutschen Studierenden ist nach einem Einbruch 2007 im Jahr 2008 wieder angestiegen, und zwar um 1 225 (10,5 %) auf 12 895 Personen (12,5 % aller deutschen Auslandsstudierenden).

2 435 Studienanfänger und Studienanfängerinnen (**Tabelle 2**) haben zu diesem Anstieg beigetragen.

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind in diesen Zahlen enthalten; die genaue Zahl ist jedoch nicht bekannt.

Die **Schweiz** lag **2008** wie in den zwei vorhergehenden Jahren auf Platz 4 der wichtigsten Zielländer. Erneut war ein starker Anstieg der deutschen Studierenden zu verzeichnen, und zwar um 11,9 % auf insgesamt 11 005 Personen (10,7 % aller Auslandsstudierenden).

Für das Jahr **2009** werden sogar 12 388 Studentinnen und Studenten aus Deutschland gemeldet, darunter 4 551 Studienanfänger und -anfängerinnen. Die Zahl der deutschen Studierenden lag damit um 1 383 oder 12,6 % höher als 2008.

Die Zahlen des Jahres **2008** zeigen die immer noch große Bedeutung der **Vereinigten Staaten** als wichtigstes Gastland in Übersee. 9 679 deutsche Studierende, das waren 9,4 % aller Auslandsstudierenden, zog es in die USA. Trotz eines Anstiegs der Zahl der deutschen Studierenden um 772 Personen oder 8,7 % stehen die Vereinigten Staaten erneut nur an fünfter Stelle in der Rangfolge der beliebtesten Zielländer. Mehr als 10 000 deutsche Studierende wie noch im Jahr 2000 wurden damit auch 2008 nicht wieder erreicht. In den Jahren 2001 bis 2004 sowie 2006 ging die Zahl der deutschen Studentinnen und Studenten zurück, nur 2005, 2007 und 2008 war ein (teilweise) kleiner Zuwachs festzustellen. Diese Entwicklung ist sicher hauptsächlich in den Ereignissen des 11. September 2001 und seinen Folgen begründet.

**Frankreich** belegte mit 6 071 Studierenden - das waren 716 weniger als im Vorjahr - **2008** wie schon seit einigen Jahren den sechsten Rang in der Beliebtheitsskala. 5,9 % der deutschen Auslandsstudierenden wählten den Nachbarstaat als Studienland.

Für **2009** meldete Frankreich 6 213 deutsche Studierende (**Tabelle 2**).

Ob in diesen Daten auch Studierende im ERASMUS-Programm enthalten sind, ist nicht bekannt.

**Australien** registrierte für das Jahr **2008** insgesamt 3 418 deutsche Studierende, darunter 1 931 in sog. „Award Courses“.

Im Jahr **2007** wies **Schweden** 3 417 Deutsche an seinen Hochschulen auf, 166 Personen mehr als im Vorjahr. Allein 2 472 Studienanfänger und -anfängerinnen (**Tabelle 2**) waren erstmals in Schweden eingeschrieben. Studierende im ERASMUS-Programm sind in den schwedischen Daten zwar enthalten; die genaue Zahl ist jedoch nicht bekannt.

**Spanien** meldete für **2008** 1 966 deutsche Studierende.

Die durch das ERASMUS-Programm geförderten deutschen Studierenden in Spanien sind ab 2004 nicht mehr in den Angaben enthalten. In **Tabelle 3** sind 4 752 deutsche ERASMUS-Studierende im Jahr 2008/2009 nachgewiesen. Spanien war damit erneut das beliebteste Zielland für die deutschen ERASMUS-Studierenden.

**Ungarn** meldete für **2008** 1 753 und für **2009** 1 970 Studierende (**Tabelle 4**) aus Deutschland.

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind darin nicht enthalten. Diese werden jedoch in **Tabelle 3** nachgewiesen. Im Jahr 2008/2009 waren es 341.

Für **Dänemark** stellte Danmarks Statistik Daten für **2008** zur Verfügung. 1 696 Studierende aus Deutschland waren in diesem Jahr an dänischen Hochschulen eingeschrieben, 301 mehr als 2007.

377 deutsche Studienanfänger und -anfängerinnen (**Tabelle 2**) wählten 2008 Deutschlands nördliches Nachbarland als Ziel.

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind in den dänischen Daten enthalten; eine genaue Zahl kann jedoch nicht angegeben werden.

**Italien** meldete für **2007** 1591 deutsche Studierende, 476 weniger als im Vorjahr.

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind darin nicht enthalten. Diese sind jedoch in **Tabelle 3** nachgewiesen (1 549 deutsche ERASMUS-Studierende im Jahr 2008/2009).

Für **Neuseeland** liegen neue Zahlen für **2008** und **2009** vor. 1 326 bzw. 1 438 deutsche Studierende zog es in diesen Jahren dorthin. Die Daten für 2007 wurden leicht nach oben revidiert (**Tabelle 1**).

2009 nahmen 759 deutsche Studienanfänger und -anfängerinnen (**Tabelle 2**) ein Studium am anderen Ende der Welt auf.

In der Ausgabe 2005 der vorliegenden Publikation konnten erstmals Daten zu deutschen Studierenden in **China** nachgewiesen werden. Laut der Website des chinesischen Bildungsministeriums studierten **2003** 1 280 Deutsche an chinesischen Hochschulen. Neuere Daten liegen leider nicht vor.

Für **Kanada** wurden für **2007** aktuelle Daten von Statistics Canada geliefert. In diesem Jahr studierten in Kanada 1 077 Deutsche. Berücksichtigt man nur die „non-permanent residents“ („internationale Studierende“ in der Definition der OECD), so stammten lediglich 600 Studierende aus Deutschland.

An Hochschulen in **Norwegen** studierten **2008** 776 Deutsche, darunter allein 427 Studienanfänger und Studienanfängerinnen (**Tabelle 2**).

69 von insgesamt 764 Studierenden im ERASMUS-Programm (**Tabelle 3**) sind in der Zahl der Studierenden enthalten.

In **Belgien** wurden im Berichtsjahr **2007** 560 deutsche Studierende registriert.

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind darin nicht enthalten. **Tabelle 3** zeigt, dass 2008/2009 an belgischen Hochschulen 320 deutsche ERASMUS-Studierende eingeschrieben waren.

Der flämische Teil Belgiens verzeichnete 52 deutsche Studienanfänger und -anfängerinnen (**Tabelle 2**).

In **Irland** studierten **2008** 556 Deutsche, darunter 87 Studienanfänger und Studienanfängerinnen (**Tabelle 2**).

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind darin nicht enthalten. In **Tabelle 3** werden für 2008/2009 884 deutsche ERASMUS-Studierende an irischen Hochschulen nachgewiesen.

**Polen** meldete für **2008** 521 deutsche Studierende, darunter 129 Studienanfänger und -anfängerinnen (**Tabelle 2**).

Studierende im ERASMUS-Programm sind darin enthalten, eine genaue Zahl kann jedoch nicht angegeben werden.

Für die deutschen Studierenden in **Japan** liegen Zahlen für **2008** und **2009** vor. 471 bzw. 438 Deutsche (**Tabelle 4**) studierten in diesen Jahren an japanischen Hochschulen.

Auch **Finnland** nahm wieder an der Umfrage des Statistischen Bundesamtes teil. **2008** studierten 446 Deutsche an finnischen Hochschulen, **2009** waren es 478 (**Tabelle 2**).

2009 gab es 109 deutsche Studienanfänger und Studienanfängerinnen in Finnland (**Tabelle 2**).

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind in diesen Zahlen nicht enthalten. In **Tabelle 3** werden 1 106 deutsche ERASMUS-Studierende im Jahr 2008/2009 nachgewiesen.

In der **Türkei** studierten **2007** nach Angaben von Eurostat 389 Deutsche.

Studierende im ERASMUS-Programm sind darin enthalten; eine genaue Zahl kann jedoch auch hier nicht angegeben werden.

Von **Rumänien** wurden für **2007** 308 und für **2009** 368 deutsche Studierende gemeldet.

Es ist nicht bekannt, ob in diesen Zahlen Studierende im ERASMUS-Programm enthalten sind.

337 Deutsche studierten **2008** in der **Tschechischen Republik**, **2009** waren es 394, darunter 79 Studienanfänger und Studienanfängerinnen (**Tabelle 2**).

Studierende im ERASMUS-Programm sind in diesen Angaben nicht enthalten. Für das Jahr 2008/2009 werden jedoch in **Tabelle 3** 349 deutsche ERASMUS-Studierende nachgewiesen.

In **Portugal** studierten **2008** 274 Deutsche, darunter 92 Studienanfänger und Studienanfängerinnen (**Tabelle 2**).

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind darin zwar enthalten; die genaue Zahl ist jedoch nicht bekannt.

Für **Luxemburg** liegen erstmals Angaben von Eurostat zu deutschen Studierenden vor. **2007** studierten 240 Deutsche an der neuen Universität des Großherzogtums.

Ob in dieser Zahl Studierende im ERASMUS-Programm enthalten sind, ist nicht bekannt.

In **Griechenland** studierten **2007** nach Angaben von Eurostat 236 Deutsche.

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind darin nicht enthalten. Diese werden jedoch in **Tabelle 3** nachgewiesen. Im Jahr 2008/2009 waren es 190.

An den Hochschulen der **Slowakei** waren **2007** nach Angaben von Eurostat 222 Deutsche eingeschrieben.

Ob in dieser Zahl Studierende im ERASMUS-Programm enthalten sind, ist nicht bekannt.

Die Päpstlichen Hochschulen in **Vatikanstadt** registrierten **2008** 220 deutsche Studierende.

Aus der **Russischen Föderation** liegen Angaben zu deutschen Studentinnen und Studenten für die Jahre **2008** und **2009** vor. 167 bzw. 191 Deutsche (**Tabelle 2**) studierten in diesen Jahren in Russland einschließlich der GUS-Staaten.

In **Island** waren **2008** 121 Deutsche eingeschrieben, darunter 81 Studienanfänger und Studienanfängerinnen (**Tabelle 2**).

In der Studierendenzahl sind mindestens 4 Austauschstudierende enthalten, wobei nicht bekannt ist, ob diese dem ERASMUS-Programm zuzuordnen sind (siehe auch **Tabelle 3**).

In **Litauen** studierten **2007** nach Angaben von Eurostat 111 Deutsche.

Ob in dieser Zahl Studierende im ERASMUS-Programm enthalten sind, ist nicht bekannt.

Ferner ist der Eurostat-Datenbank zu entnehmen, dass **2007** in **Bulgarien** 42, in **Estland** 23, in **Lettland** 88, auf **Malta** 15, in **Slowenien** 10, auf **Zypern** 24, in **Kroatien** 6 Deutsche und in **Mazedonien** ein(e) Deutsche(r) studierten.

#### 4 Studierende nach Studienland und Fächern

Wichtige Aufschlüsse zum Auslandsstudienverhalten ergäben sich aus einer vollständigen Aufgliederung der Auslandsstudierenden nach Fächergruppen oder gar Studienfächern. Leider liegen für einige in die Umfrage des Statistischen Bundesamtes einbezogene Länder entsprechende Informationen nicht vor (China, Rumänien, Russische Föderation (einschl. GUS), Polen). Dies gilt auch für diejenigen Länder, für die auf Angaben von Eurostat zurückgegriffen werden muss. Für einige andere Staaten wie z. B. die Türkei und insbesondere die Vereinigten Staaten sind die Angaben zur Fächergliederung veraltet.

Die Fächergliederung wird ab dem Berichtsjahr 2000 in elektronischer Form in der Gliederung der ISCED Fields of Study abgefragt, jedoch liefern nicht alle Länder die Daten zur Fächergliederung entsprechend dieser Klassifikation (insbesondere Frankreich und das Vereinigte Königreich). Für **Tabelle 4** wurde eine Zusammenfassung gewählt, die in etwa den Fächergruppen der deutschen amtlichen Hochschulstatistik entspricht.

Im Vergleich zu den Inlandsstudierenden ergibt die Verteilung der Auslandsstudierenden nach Fächergruppen folgendes Bild<sup>1)</sup>:

Stärker noch als bei den Inlandsstudierenden ist bei den Auslandsstudierenden in diversen Zielländern die Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ vertreten. Während an den Hochschulen der Bundesrepublik Deutschland 21 % aller deutschen Studierenden in dieser Fächergruppe eingeschrieben sind, liegt der entsprechende Anteil bei den Auslandsstudierenden z. B. in Frankreich bei 48 % (**Tabelle 4**). Das deutet darauf hin, dass ein großer Teil der Studienaufenthalte im Ausland dazu dient, die Kultur und Sprache des jeweiligen Gastlandes besser kennenzulernen. Ferner bildet Vatikanstadt insofern einen Sonderfall, als die deutschen Studierenden dort fast ausnahmslos in der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ eingeschrieben sind, und zwar zum weitaus überwiegenden Teil in „Theologie“.

Daneben gibt es Länder, die schon über Jahre hinweg einen überdurchschnittlich hohen Anteil an deutschen Studierenden der „Humanmedizin“ aufweisen, die in den meisten Fällen wegen des numerus clausus keinen Studienplatz an einer deutschen Universität erhalten hatten. So hat z. B. Ungarn eigens deutschsprachige Kurse für Medizinstudenten eingerichtet, die sich einer ständig wachsenden Beliebtheit erfreuen; 72 % aller deutschen Studierenden in Ungarn waren 2009/2010 in „Humanmedizin“ eingeschrieben (**Tabelle 4**).

Es gibt auch Studienfächer, die bei Studienaufenthalten im Ausland wenig belegt werden. Dazu gehören die Fächergruppen „Veterinärmedizin“ (Ausnahmen: Ungarn, Belgien) sowie „Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften“. Die Anteile der Fächergruppen „Veterinärmedizin“ und „Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften“ sind jedoch bei den deutschen Studierenden im Ausland in einigen Ländern höher als bei den deutschen Studierenden im Inland. Dagegen fallen die Anteile der Fächergruppen „Mathematik, Naturwissenschaften“ und „Ingenieurwissenschaften“ bei den deutschen Studierenden im Ausland in den meisten

---

<sup>1)</sup> Für jedes Land wird die letzte verfügbare Fächergruppengliederung gewählt.

Ländern niedriger aus als bei den deutschen Studierenden im Inland. Ausnahmen bilden Neuseeland, Island, Norwegen, Kanada und die Schweiz bei „Mathematik, Naturwissenschaften“ sowie Portugal und Schweden bei den „Ingenieurwissenschaften“.

Zur Fächergliederung in den einzelnen Studienländern:

Von den 20 805 deutschen Studierenden des Jahres 2009/2010 in den **Niederlanden** belegten 9 563 (46,0 %) ein Fach aus dem Bereich „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ (siehe **Tabelle 4**). 2 653 deutsche Studierende (12,8 %) wählten „Humanmedizin“. In der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ waren 1 391 (6,7 %) der deutschen Studierenden eingeschrieben. Für „Kunst, Kunstwissenschaft“ hatten sich 1 358 (6,5 %) deutsche Studentinnen und Studenten entschieden.

In den von **Österreich** gelieferten Daten zur Fächergliederung werden Studierende, die mehr als ein Fach studieren, mehrfach gezählt. Insofern kommt es hier zu einer Differenz in der Gesamtzahl der Studierenden zwischen den **Tabellen 1** und **4**. Für das Jahr 2008/2009 liegen Angaben zu 20 019 Fällen vor. 41,3 % der deutschen Studierenden in Österreich waren im Bereich „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben. Die 8 276 Studentinnen und Studenten dieser Fächergruppe bildeten damit die größte Gruppe vor den 2 871 Studierenden (14,3 %) der „Humanmedizin“. An dritter Stelle lag die Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ mit 2 701 Studierenden (13,5 %), dahinter die Fächergruppe „Mathematik, Naturwissenschaften“ mit 1 884 Studierenden (9,4 % aller deutschen Studentinnen und Studenten in Österreich). Es folgten die Fächergruppen „Kunst, Kunstwissenschaft“ mit 1 696 deutschen Studierenden (8,5 %) und „Ingenieurwissenschaften“ mit 1 662 Studierenden aus Deutschland.

Besonders beliebt ist in der **Schweiz** der Bereich der „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“. 2009 belegten 4 669 Studierende aus Deutschland (37,7 %) ein Fach aus dieser Fächergruppe, darunter allein 2 766 (22,3 %) im Bereich der „Wirtschaftswissenschaften“ (siehe **Tabelle 4**). Im Vergleich zu anderen Ländern ist in der Schweiz auch die Zahl der deutschen Studierenden, die ein Fach der Fächergruppe „Mathematik, Naturwissenschaften“ wählen, relativ hoch. Im Jahr 2009 waren es 2 257 Personen oder 18,2 % der deutschen Studentinnen und Studenten. Damit stand diese Fächergruppe an zweiter Stelle. Den dritten Rang nahm in der Schweiz die Fächergruppe „Ingenieurwissenschaften“ mit 1 611 Studierenden oder 13,0 % ein. Die viertgrößte Fächergruppe war „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ mit 1 520 Studierenden (12,3 %).

Informationen zur Fächergliederung liegen für **Großbritannien** für das Jahr 2006 vor (siehe **Tabelle 4**). Von den damals 12 135 deutschen Studierenden (aufgrund von Rundungen weicht das Insgesamt in Tabelle 4 leicht vom Insgesamt in Tabelle 1 ab) waren allein 46,2 % (5 610) in der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben, darunter 2 930 Personen, die „Wirtschaftswissenschaften“ studierten. Von den Ländern, die Informationen zur Fächergliederung liefern konnten, hatte das Vereinigte Königreich damit den dritthöchsten Anteil an Studierenden der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“. 14,1 % der deutschen Studierenden wählten „Mathematik, Naturwissenschaften“ (1 715). Für ein



Studium im Bereich „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ hatten sich 1 670 deutsche Studierende (13,8 %) entschieden; der Anteil der „Sprach- und Kulturwissenschaften“ fiel damit in Großbritannien relativ niedrig aus. In der Fächergruppe „Ingenieurwissenschaften“ waren 1 185 deutsche Studierende (9,8 %) immatrikuliert.

Informationen zur Fächergruppengliederung liegen für die **Vereinigten Staaten** leider nur für das Jahr 1997 vor (siehe **Tabelle 4**). Von den damals 9 309 deutschen Studierenden wählten 30,6 % (2 848) ein Studium in der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“. Darunter befanden sich allein 1 759 (18,9 %) Studierende der „Wirtschaftswissenschaften“. 1 387 (14,9 %) der deutschen Studentinnen und Studenten beschäftigten sich mit „Mathematik, Naturwissenschaften“. Eher unterdurchschnittlich war auch in den USA der Anteil der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ mit nur 9,2 % (856 Studierende).

Sieht man vom Sonderfall Vatikanstadt einmal ab, verzeichnete **Frankreich** 2009 mit 47,7 % (2 965 Studierende) den höchsten Anteil an Studierenden in der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ (siehe **Tabelle 4**). An zweiter Stelle rangierte die Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ mit 1 847 deutschen Studentinnen und Studenten (29,7 %), gefolgt von „Mathematik, Naturwissenschaften“ mit 663 deutschen Studierenden (10,7 %).

Allein 29,2 % (998) der deutschen Studierenden in **Schweden** hatten sich 2007 in „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben (siehe **Tabelle 4**). An zweiter Stelle stand die Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ mit 724 Studierenden (21,2 %), gefolgt von „Ingenieurwissenschaften“ mit 17,6 % (601) und „Mathematik, Naturwissenschaften“ mit 17,4 % (596). Von denjenigen Ländern, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte Schweden nach Portugal den zweithöchsten Anteil an Ingenieurwissenschaftsstudenten.

Auch für die deutschen Studierenden in **Italien** liegen aktuelle Informationen zu den gewählten Fächergruppen vor. 32,7 % der deutschen Studierenden (520) des Jahres 2007 waren im Bereich der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben (siehe **Tabelle 4**). 312 Personen (19,6 %) studierten „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“. An dritter Stelle stand die „Humanmedizin“ mit einem Anteil von 8,5 % oder 136 Studierenden.

Auffallend war in **Ungarn** wie schon seit Jahren der hohe Anteil der Studierenden der „Humanmedizin“. 1 423 Personen (72,2 %) studierten 2009 im Bereich dieser Fächergruppe (siehe **Tabelle 4**). Ungarn hatte ferner mit 13,0 % (257) den höchsten Anteil an Studierenden der „Veterinärmedizin“.

Die Verteilung der 1 966 deutschen Studierenden in **Spanien** auf die Fächergruppen stellte sich 2008 wie folgt dar: 613 (31,2 %) waren in „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben, 376 (19,1 %) in der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“, 201 (10,2 %) in „Ingenieurwissenschaften“ und

144 (7,3 %) in „Mathematik, Naturwissenschaften“; die übrigen Fächergruppen hatten eine untergeordnete Bedeutung (siehe **Tabelle 4**).

Für **Australien** liegen nur für Studierende in „Award Courses“ Angaben zur Fächergliederung vor. Da in den hierzu gelieferten Daten diejenigen Studierenden, die mehr als ein Fach gewählt haben, mehrfach gezählt werden, liegen für 2008 Angaben für 1 931 Fälle vor. Allein 47,0 % (907) Auslandsstudierende wählten ein Fach aus der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ (siehe **Tabelle 4**). Von denjenigen Ländern, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte Australien den zweithöchsten Anteil an Studierenden der „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“. 17,5 % (338) der deutschen Studentinnen und Studenten hatten sich für „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ entschieden. An dritter Stelle stand die Fächergruppe „Mathematik, Naturwissenschaften“ mit 16,7 % oder 323 Studierenden.

In **Dänemark** studierten 2008 526 Deutsche (31,0 %) „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ (siehe **Tabelle 4**). Von denjenigen Ländern, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte Dänemark den zweithöchsten Anteil an Studierenden dieser Fächergruppe. 514 (30,3 %) Studentinnen und Studenten aus Deutschland waren in „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben, 162 (9,6 %) in „Mathematik, Naturwissenschaften“, gefolgt von „Humanmedizin“ (145 Studierende) und „Ingenieurwissenschaften“ (132 Studierende).

43,3% (623) der 1 438 deutschen Studierenden in **Neuseeland** wählten 2009 die Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ (siehe **Tabelle 4**), 338 (23,5 %) waren in „Mathematik, Naturwissenschaften“ eingeschrieben, 170 (11,8 %) in „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“. Von denjenigen Ländern, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte Neuseeland den zweithöchsten Anteil an Studierenden der „Mathematik, Naturwissenschaften“.

33,4 % der 1 077 deutschen Studierenden (360) in **Kanada** waren 2007 in einem Fach der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben (siehe **Tabelle 4**). 231 (21,4 %) wählten den Bereich „Mathematik, Naturwissenschaften“ für ihr Studium. Von denjenigen Ländern, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte Kanada den dritthöchsten Anteil an Studierenden der „Mathematik, Naturwissenschaften“. An dritter Stelle stand die Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ mit einem Anteil von 14,2 % (153) der deutschen Studierenden in Kanada.

Von den 776 deutschen Studierenden in **Norwegen** wählten 2008 191 (24,6 %) „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ (siehe **Tabelle 4**). Den zweiten Rang nahmen die „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ mit 161 Studierenden oder 20,7 % ein. 20,4 % (158) der deutschen Studentinnen und Studenten entschieden sich für ein Studium der „Mathematik, Naturwissenschaften“, gefolgt von „Humanmedizin“ mit 18,7 % (145). Von denjenigen Ländern, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte Norwegen den dritthöchsten Anteil an Studierenden der Fächergruppe „Humanmedizin“.

Neue Daten zur Fächergliederung liegen für **Belgien** ebenfalls vor (siehe **Tabelle 4**). Jedoch sind für 43,8 % der Studierenden des Jahres 2007 keine Angaben zur Fächergruppe verfügbar. 14,6 % (82) der deutschen Studentinnen und Studenten wählten die Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“.

Auch für **Irland** liegen Informationen zur Fächergruppengliederung vor, und zwar für das Jahr 2009. Die beliebtesten Fächergruppen der 556 deutschen Studierenden waren „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ (188 Studierende oder 33,8%) und „Mathematik, Naturwissenschaften“ (95 Studierende oder 17,1 %).

Die beliebteste Fächergruppe der 478 deutschen Studentinnen und Studenten in **Finnland** war 2009 mit 29,9 % (143 Studierende) „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ (siehe **Tabelle 4**). 17,2 % (82) wählten ein Fach im Bereich „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“, 13,4 % (64) studierten „Ingenieurwissenschaften“ und 10,9 % (52) „Mathematik, Naturwissenschaften“.

**Japan** kann 79,9 % der deutschen Studierenden 2009 an seinen Hochschulen keiner Fächergruppe zuordnen. Daher ist die gelieferte Gliederung wenig aussagefähig.

Neue Informationen zur Fächergliederung liegen für die **Tschechische Republik** ebenfalls vor, und zwar für das Jahr 2009 (siehe **Tabelle 4**). 136 deutsche Studierende (34,5 %) waren in „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben, 98 (24,9 %) in „Humanmedizin“ und jeweils 39 (9,9 %) in „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ und „Ingenieurwissenschaften“. Von denjenigen Ländern, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte Tschechien den zweithöchsten Anteil an Studierenden der Fächergruppe „Humanmedizin“.

Aktuelle Informationen zur Fächergliederung liegen für **Portugal** für das Jahr 2009 vor. 30,3 % der 274 deutschen Studierenden (83) wählten ein Fach im Bereich der „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“, gefolgt von 56 Studierenden der Fächergruppe „Ingenieurwissenschaften“ mit 20,4 % (siehe **Tabelle 4**). An dritter Stelle standen die „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ mit einem Anteil von 14,6 % (40 Studierende). Von denjenigen Ländern, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte Portugal den höchsten Anteil an Studierenden der Ingenieurwissenschaften.

Die 220 Deutschen an den Päpstlichen Hochschulen in **Vatikanstadt** im Jahr 2009 waren fast ausnahmslos in der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ eingeschrieben.

Angaben zu Fächergruppen liegen für die **Türkei** zuletzt für 2004 vor. Beliebteste Fächergruppe unter den damals 143 deutschen Studierenden an türkischen Hochschulen war „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ mit 70 Studierenden (49,0 %) (siehe **Tabelle 2**). Von denjenigen Ländern, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte die Türkei den höchsten Anteil an Studierenden der

Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“. 33 deutsche Studentinnen und Studenten (23,1 %) waren in einem Fach im Bereich „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ eingeschrieben.

Von den 121 deutschen Studierenden in **Island** im Jahr 2008 wählten 37 (30,6 %) die Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“. 31 (25,6 %) waren in „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben, 29 (24,0 %) in „Mathematik, Naturwissenschaften“. Von denjenigen Ländern, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte Island den höchsten Anteil an Studierenden der Fächergruppe „Mathematik, Naturwissenschaften“.

## 5 Studierende nach Studienland und angestrebtem Abschluss

Dieser Abschnitt befasst sich mit den aktuellen Zahlen zu deutschen Studierenden im Ausland nach Studienland und angestrebtem Abschluss.

Daten zu Studierenden nach angestrebtem Abschluss wurden 2010 erstmals in der jährlichen Umfrage des Statistischen Bundesamtes bei den mit der Bildungsstatistik befassten Institutionen ausgewählter Länder erfragt. 18 von 24 befragten Staaten sowie der flämische Teil Belgiens konnten Angaben dazu liefern (siehe **Tabelle 5**). Die neuen Informationen zu Studierenden nach angestrebtem Abschluss werden im Rahmen der folgenden Absätze zu den einzelnen Zielländern beschrieben.

Von den 20 805 deutschen Studierenden in den **Niederlanden** im Jahr 2009/10 strebten 90 % den Bachelor an, knapp 10 % den Master. Die übrigen Abschlüsse waren unbedeutend (**Tabelle 5**). Die Niederlande hatten den höchsten Anteil an Studierenden, die einen Bachelor-Abschluss erreichen wollten.

In **Österreich** war die Bedeutung des Bachelors als angestrebter Abschluss mit 40 % im Jahr 2008/2009 deutlich geringer. Die anderen Abschlüsse waren mit 38 % der 20 019 deutschen Studierenden (**Tabelle 5**) fast ebenso wichtig. Damit gehörte Österreich zu den wenigen Ländern mit herausragender Bedeutung der anderen Abschlüsse.

48 % der 12 895 deutschen Studierenden (**Tabelle 5**) in **Großbritannien** strebten 2008/2009 den Bachelor an. Mehr als ein Viertel (28 %) wollte den Master-Abschluss erreichen, 15 % wollten promovieren und 9 % zielten auf andere Abschlüsse.

In der **Schweiz** wollten 43 % der 12 388 deutschen Studierenden (**Tabelle 5**) einen Bachelor-Abschluss erreichen. Mit 27 % war die Promotion als angestrebter Abschluss bedeutender als der Master (16 %) und als die anderen Abschlüsse mit 12 %.

**Ungarn** weist mit 80 % den bei weitem höchsten Anteil der anderen Abschlüsse auf. Dies hat vermutlich mit der herausragenden Bedeutung des Studiums der Humanmedizin zu tun. Lediglich 8 % der 1 970 deutschen Studierenden im Jahr 2009/2010 (**Tabelle 5**) strebten den Bachelor an, 2,5 % den Master. Dies waren jeweils die niedrigsten Anteile unter allen Ländern, die Angaben zur Art des angestrebten Abschlusses machen konnten.

In **Australien** strebten 2008 43 % der 1 709 deutschen Studierenden (**Tabelle 5**) den Bachelor an, 35 % den Master und 22 % die Promotion. Australien zählte damit zu den Ländern mit der größten Bedeutung des Master-Abschlusses.

Bei den Daten für **Dänemark** fällt auf, dass 82 % der 1 696 deutschen Studierenden (2007/2008) in diesem Studienland keinen Abschluss anstrebten (**Tabelle 5**). Dies ist der höchste Wert von allen Ländern, die Angaben zur Art des angestrebten Abschlusses machen konnten.

In **Italien** dagegen wollten 2007/2008 83 % der 1 591 deutschen Studierenden (**Tabelle 5**) einen Bachelor-Abschluss machen. Dies war der dritthöchste Anteil von allen Ländern mit Angaben zur Art des angestrebten Abschlusses.

Die Verteilung der 1 438 deutschen Studierenden (**Tabelle 5**) in **Neuseeland** nach Art des angestrebten Abschlusses sah 2009 wie folgt aus: 26 % wollten einen Master-Abschluss machen, 23 % strebten keinen Abschluss in ihrem Zielland an, jeweils 18 % hatten als Studienziel den Bachelor bzw. die Promotion, 15 % wollten andere Abschlüsse machen.

Fast die Hälfte (49 %) der 1 077 deutschen Studierenden (2007/2008) in **Kanada** strebte den Bachelor-Abschluss an (**Tabelle 5**). 27 % wollten promovieren und 18 % den Master-Titel erreichen.

In **Norwegen** war 2008/2009 der Anteil der angestrebten anderen Abschlüsse mit 38 % relativ hoch. Demgegenüber wollten 26 % der 776 deutschen Studierenden (**Tabelle 5**) einen Bachelor-Abschluss machen, 20 % promovieren, 15 % strebten den Master-Abschluss an.

39 % der 556 deutschen Studierenden (2008/2009) in **Irland** wollten dort mit dem Bachelor abschließen (**Tabelle 5**). Für 25 % war das Ziel die Promotion und für 21 % der Master.

Die Verteilung der 478 deutschen Studierenden (**Tabelle 5**) in **Finnland** nach Art des angestrebten Abschlusses sah 2009 wie folgt aus: 45 % wollten einen Bachelor-Abschluss machen, 29 % wollten promovieren, 26 % strebten den Master in ihrem Zielland an. Finnland hatte den zweithöchsten Anteil an Studierenden mit einer Promotion als Studienziel.

Bei den Daten für **Japan** fällt auf, dass 75 % der 438 deutschen Studierenden (2009/2010) in diesem Studienland keinen Abschluss anstrebten (**Tabelle 5**). Dies ist der zweithöchste Wert von allen Ländern, die Angaben zur Art des angestrebten Abschlusses machen konnten.

Die **Tschechische Republik** wies 2009/2010 mit 34,5 % der 394 deutschen Studierenden (**Tabelle 5**) den höchsten Anteil an Studentinnen und Studenten auf, die promovieren wollten, und mit 36 % den höchsten Anteil an Studierenden, die einen Master-Abschluss anstrebten.

**Rumänien** hatte 2009/2010 mit 83 % der 368 deutschen Studentinnen und Studenten (**Tabelle 5**) den zweithöchsten Anteil an Studierenden mit dem Ziel Bachelor-Abschluss.

Im **flämischen Teil Belgiens** strebten 2007/2008 43 % der 329 deutschen Studierenden (**Tabelle 5**) den Master-Abschluss an. Dies war der höchste Anteil überhaupt. Einen Bachelor-Abschluss wollten 50 % der Studentinnen und Studenten erlangen.

In **Portugal** hatten 2008/2009 55 % der 274 eingeschriebenen Deutschen (**Tabelle 5**) den Bachelor als Studienziel, 32 % wollten den Master-Titel erwerben.

Zwei Drittel der 121 deutschen Studierenden (2008/2009) in **Island** strebten den Bachelor-Abschluss an, 19 % den Master (**Tabelle 5**).

## 6 Absolventen nach Studienland

Im Rahmen der jährlichen Umfrage des Statistischen Bundesamtes wurden in diesem Jahr zum zweiten Mal Daten zu deutschen Absolventen im Ausland erhoben. Im Einzelnen wurden Zahlen zu den Abschlussarten Bachelor, Master, andere Abschlüsse und Promotionen erfasst. Insgesamt wurden von 20 Staaten und vom flämischen Teil Belgiens Angaben geliefert.

5 der 6 beliebtesten Zielländer liegen auch bei den Absolventen vorn (für die USA liegen keine Daten vor), allerdings in einer etwas anderen Reihenfolge (siehe **Tabelle 4**).

Von den antwortenden Ländern wies das **Vereinigte Königreich** mit 4 820 (im Prüfungsjahr 2008/2009) die meisten Absolventen auf. Setzt man diesen Wert in Relation zu den deutschen Studierenden in Großbritannien, so kommt man – unabhängig vom für die Studierenden gewählten Bezugsjahr - auf einen Wert von um die 40 %; nimmt man das aktuelle Studienjahr 2008/2009, beträgt der Wert gut 37 %. Also macht ein Großteil der Deutschen, die im Vereinigten Königreich ein Studium aufnehmen, dort auch einen Abschluss.

49 % der deutschen Absolventen erwarben 2008/2009 einen Bachelor-Abschluss, 38 % einen Master-Grad und 8 % einen Dokortitel. Knapp 5 % machten andere Abschlüsse.

Die **Niederlande** lagen 2008/2009 mit 3 820 deutschen Absolventen an zweiter Stelle. Die Relation Absolventen/Studierende liegt dort aktuell bei knapp einem Fünftel und damit deutlich niedriger als in Großbritannien.

Knapp 81 % der deutschen Absolventen machten einen Bachelor-Abschluss, fast 19 % erwarben einen Master. Der Anteil der Promotionen war unbedeutend.

In der **Schweiz** erwarben 2008/2009 2 100 Deutsche einen Abschluss. Damit liegt die Relation Absolventen/Studierende zurzeit bei etwa 17 %.

26 % der deutschen Absolventen erhielten einen Bachelor-Titel, 12,5 % einen Master und 27 % einen Doktorgrad, 34,5 % machten einen anderen Abschluss. Der Anteil anderer Abschlüsse ist in der Schweiz der höchste unter allen Ländern, die Angaben gemacht haben.

**Österreich** wies im Prüfungsjahr 2007/2008 1 845 deutsche Absolventinnen und Absolventen auf. Dies sind im Verhältnis zur Zahl der deutschen Studierenden ähnlich wie in den Niederlanden recht wenig (etwa ein Zehntel).

Von den deutschen Absolventen in Österreich machten 37 % einen Bachelor-Abschluss, 28 % einen Master; 9,5 % erwarben einen Dokortitel und 25,5 % andere Abschlüsse.



Mit 1 485 deutschen Absolventen (Prüfungsjahr 2007/2008) lag **Frankreich** an fünfter Stelle (**Tabelle 6**). Die Relation Absolventen/Studierende liegt unabhängig vom für die Studierenden gewählten Bezugsjahr bei über 20 %.

Gut die Hälfte (52 %) der deutschen Absolventen erwarben einen Bachelor-Abschluss, 41 % einen Master-Grad und 7 % einen Dokortitel.

**Australien** verzeichnete im Prüfungsjahr 2007 638 deutsche Absolventen (**Tabelle 6**), darunter 53 % mit Master-Abschluss. Die Relation Absolventen/Studierende liegt aktuell bei etwa einem Drittel.

In **Italien** erwarben 2007 79 % der 421 deutschen Absolventen (**Tabelle 6**) einen Bachelor-Abschluss. Dies war der zweithöchste Anteil von allen Ländern mit Angaben zur Art des Abschlusses.

Für Italien liegt die aktuelle Relation Absolventen/Studierende bei gut 26 %.

Die Verteilung der 382 deutschen Absolventen (**Tabelle 6**) in **Neuseeland** nach Art des Abschlusses sah 2008 wie folgt aus: 51 % machten einen Master-Abschluss, 28 % andere Abschlüsse, 11 % promovierten und 10 % erwarben den Bachelor-Titel. Der Anteil der anderen Abschlüsse war der zweithöchste von allen Ländern mit Angaben zur Art des Abschlusses, der Anteil des Master-Abschlusses der dritthöchste.

Für Neuseeland liegt die aktuelle Relation Absolventen/Studierende bei knapp 27 %.

In **Spanien** machten 2008/2009 52 % der 310 deutschen Absolventen (**Tabelle 6**) einen Bachelor-Abschluss, 33 % einen Master-Abschluss, 16 % erhielten einen Dokortitel.

Die Relation Absolventen/Studierende liegt aktuell bei etwa 16 %.

Die Daten für **Dänemark** zeigen, dass 62 % der 282 deutschen Absolventen des Jahres 2008 (**Tabelle 6**) mit dem Bachelor und 29 % mit dem Master abschlossen.

Die Relation Absolventen/Studierende liegt aktuell bei etwa 17 %.

44 % der 243 deutschen Absolventen (2007/2008) in **Kanada** erwarben den Bachelor-Abschluss (**Tabelle 6**). 41 % erlangten den Master-Grad und 10 % den Dokortitel.

Die Relation Absolventen/Studierende liegt aktuell bei gut 22 %.

Die Verteilung der 188 deutschen Absolventen (**Tabelle 6**) in **Schweden** nach Art des Abschlusses sah 2007/2008 wie folgt aus: 74% machten einen Bachelor- oder Master-Abschluss, 20 % schlossen ihre Promotion ab.

Die Relation Absolventen/Studierende ist mit etwa 5 % aktuell sehr niedrig.

43,5 % der 124 deutschen Absolventen (2008/2009) in **Irland** schlossen mit dem Master-Titel ab, 40 % mit dem Bachelor und 10,5 % mit der Promotion (**Tabelle 6**).

In Irland liegt die derzeitige Relation Absolventen/Studierende bei etwa 22 %.

In **Norwegen** erwarben 2008/2009 33 % der 108 deutschen Absolventen (**Tabelle 6**) einen Bachelor-Abschluss, 31,5 % einen Master-Abschluss, 19 % einen Dokortitel und 16 % andere Abschlüsse.

Die Relation Absolventen/Studierende liegt aktuell bei etwa 14 %.

Alle übrigen Staaten, die Angaben zu den Absolventen gemacht haben, haben weniger als 100 deutsche Absolventen.

## Anhang

# 1 Deutsche Studierende 1998 - 2008 im Ausland nach Studienland\*)

Studienland	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Österreich .....	5 679	5 973	5 889	4 979	5 486	6 151	7 069	10 174	11 961	14 789	20 019
Niederlande 1) .....	1 399	1 650	3 176	4 194	5 239	6 479	8 604	11 896	13 988	16 550	18 972
Vereinigtes Königreich 2) .....	9 565	10 120	10 115	9 770	10 495	10 760	11 040	11 600	12 145	11 670	12 895
Schweiz .....	4 548	4 476	5 142	5 444	6 131	6 716	7 132	7 839	8 868	9 836	11 005
Vereinigte Staaten .....	9 568	9 800	10 128	9 613	9 302	8 745	8 640	8 829	8 656	8 907	9 679
Frankreich .....	5 162	5 422	5 378	5 412	5 792	6 496	6 509	6 867	6 939	6 787	6 071
Australien .....	278	361	471	569	1 330	1 941	2 440	2 764	2 825	3 259	3 418
Schweden 3) .....	695	1 860	2 033	2 234	2 392	2 820	2 882	2 999	3 251	3 417	3 400 s
Spanien .....	3 326	3 798	4 111	4 411	5 049	5 659	1 350	1 478	1 652	1 638	1 966
Ungarn .....	504	522	520 s	520	518	765	1 149	1 403	1 519	1 639	1 753
Dänemark .....	421	351	524	548	658	700	866	1 002	1 186	1 395	1 696
Italien .....	706	663	764	870	1 189	1 293	1 410	1 607	2 067	1 591	1 600 s
Neuseeland .....	135	194	237	321	387	837	840 s	970	970 s	1 040	1 326
China .....	.	.	.	.	.	1 280	1 280 s	1 280 s	1 280 s	1 280 s	1 280 s
Kanada .....	769	770 s	770 s	1 404	1 400 s	1 400 s	1 400 s	1 083	1 014	1 077	1 075 s
Norwegen .....	296	410	439	439	437	485	482	570	653	720	776
Belgien .....	340 s	350	375	371	372	381	371	442	484	560	560 s
Irland .....	245 s	230	240	240 s	289	319	401	443	465	435	556
Polen .....	140 s	147	154	133	148	182	290	344	398	469	521
Japan .....	244	255	255	262	267	315	308	352	400	439	471
Finnland .....	154	176	190	195	292	274	322	423	399	423	446
Türkei .....	62	60s s	96	96 s	115	125	143	202	266	389	390 s
Rumänien .....	300 s	300 s	170	139	125	146	225	263	236	308	338 s
Tschechische Republik .....	.	.	28	44	62	82	179	237	256	286	337
Portugal .....	258	318	296	300 s	301	304	369	295	261	309	274
Luxemburg .....	–	–	–	–	–	–	–	–	–	240	240 s
Griechenland .....	.	.	.	23	38	63	67	289	276	236	240 s
Vatikanstadt .....	180	180	180	194	190 s	229	200 s	161	160 s	200	220
Slowakei .....	.	.	8	6	8	3	12	18	31	222	220 s
Russische Föderation .....	.	.	.	.	.	.	.	170 s	177	172	167
Island .....	.	.	27	49	59	70	100	98	115	105	121
Litauen .....	.	.	2	32	36	26	46	100	105	111	111 s
<b>Zusammen ...</b>	<b>44 974</b>	<b>48 326</b>	<b>51 718</b>	<b>52 812</b>	<b>58 107</b>	<b>65 046</b>	<b>66 126</b>	<b>76 198</b>	<b>83 003</b>	<b>90 499</b>	<b>102 143</b>
Hochgerechnete Zahl der deutschen Studierenden im Ausland insgesamt	46 300	49 000	52 200	53 400	58 700	65 600	66 500	76 700	83 500	91 100	102 800
Dagegen: Deutsche Studierende an Hochschulen in Deutschland 4)	1 635 239	1 598 816	1 612 311	1 662 525	1 712 207	1 773 695	1 717 264	1 737 749	1 733 076	1 708 157	1 786 599
Deutsche Studierende im Ausland je 1 000 deutsche Studierende an Hochschulen in Deutschland	28	31	32	32	34	37	39	44	48	53	58

\*) Es werden in der Regel nur diejenigen Staaten gesondert nachgewiesen, in denen 2008 100 Studierende und mehr aus Deutschland studierten.  
Die Anordnung der Länder erfolgt in absteigender Reihenfolge nach der Anzahl der deutschen Studierenden 2008.  
1) Ab dem Berichtsjahr 2000 einschl. der den deutschen Fachhochschulen vergleichbaren Einrichtungen.

2) Großbritannien und Nordirland.  
3) Geänderte Abgrenzung der deutschen Studierenden ab Berichtsjahr 1999.  
4) Jeweils im Wintersemester.  
s = Schätzung.

## 2 Deutsche Studierende, Studienanfänger/Studienanfängerinnen und Absolventen im Ausland 2009 nach Studienland\*)

Studienland	Studierende	Studienanfänger	Absolventen
Niederlande .....	20 805	6 104	3 820 <sup>1)</sup>
Österreich .....	20 019 <sup>1)</sup>	6 902 <sup>1)</sup>	1 845 <sup>2)</sup>
Vereinigtes Königreich 1) 3) .....	12 895	2 435	4 820
Schweiz .....	12 388	4 551	2 100 <sup>1)</sup>
Frankreich .....	6 213	.	1 485 <sup>2)</sup>
Australien .....	1 931 <sup>1)</sup>	.	638 <sup>2)</sup>
Schweden 2) .....	3 417	2 472	188
Italien 2) .....	1 591	.	421
Spanien 1) .....	1 966	.	310
Dänemark 1) .....	1 696	377	282
Kanada 2) .....	1 077	.	243
Neuseeland .....	1 438	759	382 <sup>1)</sup>
Norwegen 1) .....	776	427	108
Belgien flämisch 2) .....	329	52	79
Polen 1) .....	521	129	52 <sup>4)</sup>
Irland 1) .....	556	87	124
Finnland .....	478	109	91
Tschechische Republik .....	394	79	32
Portugal .....	274 <sup>1)</sup>	92 <sup>1)</sup>	50 <sup>2)</sup>
Russische Föderation .....	191	.	19
Island 1) .....	121	81	3

\*) Es werden in dieser Tabelle nur diejenigen Staaten nachgewiesen, für die auch Angaben zu Studienanfängern und/oder Absolventen vorliegen. Die Anordnung der Länder erfolgt in absteigender Reihenfolge nach der Anzahl der deutschen Studierenden.

1) Berichtsjahr 2008/2009.

2) Berichtsjahr 2007/2008.

3) Großbritannien und Nordirland.

4) Ohne Promotionen und Post Diploma.

### 3 Deutsche Studierende im Ausland 2000 - 2008 nach Förderung im Rahmen des ERASMUS-Programms \*)

Studienland	2000/2001	2001/2002	2002/2003	2003/2004	2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009
Spanien .....	2 966	3 291	3 892	4 325	4 710	5 063	5 121	4 984	4 752
Frankreich .....	3 054	3 243	3 546	3 997	4 306	4 498	4 319	4 212	4 207
Vereinigtes Königreich 1) .....	3 665	3 229	3 136	3 159	3 087	3 106	3 005	2 963	2 927
Schweden .....	1 085	1 154	1 336	1 653	1 762	1 874	1 989	2 030	2 061
Italien .....	1 187	1 360	1 493	1 755	1 796	1 857	1 824	1 630	1 549
Finnland .....	569	684	827	918	1 028	1 061	1 106	1 042	1 106
Irland .....	709	738	826	926	861	858	869	878	884
Niederlande .....	828	818	857	862	905	818	764	777	693
Norwegen .....	262	299	390	463	529	647	715	717	764
Polen .....	153	193	219	395	566	652	669	602	580
Dänemark .....	263	268	340	410	477	568	575	637	661
Österreich .....	256	263	354	387	429	472	440	464	475
Portugal .....	202	231	270	283	345	377	368	371	381
Tschechische Republik .....	117	139	175	207	310	374	345	339	349
Türkei .....	–	–	–	–	96	210	337	427	542
Belgien .....	245	285	280	330	319	334	326	356	320
Ungarn .....	91	139	149	171	259	335	312	351	341
Griechenland .....	138	133	168	165	175	199	197	187	190
Island .....	16	28	39	47	70	76	95	60	82
Estland .....	9	14	33	25	49	67	76	70	83
Rumänien .....	9	21	21	27	41	52	76	67	60
Slowenien .....	4	11	11	24	45	50	71	66	66
Litauen .....	14	24	29	49	78	98	66	114	109
Lettland .....	3	10	19	23	36	54	61	67	68
Slowakei .....	6	12	18	26	28	50	47	44	38
Malta .....	12	28	25	28	46	34	41	29	40
Zypern .....	–	4	9	7	18	23	30	17	24
Bulgarien .....	6	6	15	17	39	24	20	23	31
Luxemburg .....	2	1	1	1	5	6	11	22	20
Liechtenstein .....	1	–	4	8	12	11	9	7	4
<b>Insgesamt ...</b>	<b>15 872</b>	<b>16 626</b>	<b>18 482</b>	<b>20 688</b>	<b>22 427</b>	<b>23 848</b>	<b>23 884</b>	<b>23 553</b>	<b>23 407</b>

\*) Angaben des DAAD.

Die Anordnung der Länder erfolgt in absteigender Reihenfolge nach der Anzahl der deutschen Studierenden 2008/2009.

#### 4 Deutsche Studierende im Ausland nach Studienland und Fächergruppen\*)

Studienland	Berichtsjahr	Insgesamt	Davon										
			Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		Mathematik, Naturwissenschaften	Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften	Veterinärmedizin	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	Ingenieurwissenschaften	Kunst, Kunstwissenschaft	fächergruppenübergreifend, ohne Angabe	
				zusammen	darunter: Wirtschaftswissenschaften								
Niederlande.....	2009/2010	Anz. %	20 805 100	1 391 6,7	9 563 46,0	6 325 30,4	560 2,7	2 653 12,8	6 0,0	239 1,1	532 2,6	1 358 6,5	4 503 21,6
Österreich 1).....	2008/2009	Anz. %	20 019 100	2 701 13,5	8 276 41,3	3 415 17,1	1 884 9,4	2 871 14,3	328 1,6	231 1,2	1 662 8,3	1 696 8,5	370 1,8
Schweiz.....	2009/2010	Anz. %	12 388 100	1 520 12,3	4 669 37,7	2 766 22,3	2 257 18,2	723 5,8	121 1,0	53 0,4	1 611 13,0	767 6,2	667 5,4
Vereinigtes Königreich 2).....	2006/2007	Anz. %	12 135 100	1 670 13,8	5 610 46,2	2 930 24,1	1 715 14,1	675 5,6	20 0,2	40 0,3	1 185 9,8	755 6,2	465 3,8
Vereinigte Staaten .....	1997/1998	Anz. %	9 309 100	856 9,2	2 848 30,6	1 759 18,9	1 387 14,9	233 2,5	– –	102 1,1	680 7,3	810 8,7	2 393 25,7
Frankreich .....	2009/2010	Anz. %	6 213 100	2 965 47,7	1 847 29,7	781 12,6	663 10,7	406 6,5	– –	– –	175 2,8	– –	157 2,5
Schweden .....	2007/2008	Anz. %	3 417 100	724 21,2	998 29,2	442 12,9	596 17,4	251 7,3	2 0,1	7 0,2	601 17,6	119 3,5	119 3,5
Italien.....	2007/2008	Anz. %	1 591 100	312 19,6	520 32,7	222 14,0	81 5,1	136 8,5	18 1,1	30 1,9	126 7,9	54 3,4	314 19,7
Ungarn .....	2009/2010	Anz. %	1 970 100	37 1,9	188 9,5	91 4,6	4 0,2	1 423 72,2	257 13,0	3 0,2	42 2,1	5 0,3	11 0,6
Spanien .....	2008/2009	Anz. %	1 966 100	376 19,1	613 31,2	253 12,9	144 7,3	95 4,8	34 1,7	13 0,7	201 10,2	59 3,0	431 21,9
Australien 3).....	2008/2009	Anz. %	1 931 100	338 17,5	907 47,0	907 47,0	323 16,7	103 5,3	– –	31 1,6	117 6,1	112 5,8	– –
Dänemark.....	2008/2009	Anz. %	1 696 100	526 31,0	514 30,3	368 21,7	162 9,6	145 8,5	13 0,8	4 0,2	132 7,8	54 3,2	146 8,6
Neuseeland .....	2009/2010	Anz. %	1 438 100	170 11,8	623 43,3	293 20,4	338 23,5	92 6,4	6 0,4	11 0,8	115 8,0	54 3,8	29 2,0

#### 4 Deutsche Studierende im Ausland nach Studienland und Fächergruppen\*)

Studienland	Berichtsjahr	Insgesamt	Davon										
			Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		Mathematik, Naturwissenschaften	Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften	Veterinärmedizin	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	Ingenieurwissenschaften	Kunst, Kunstwissenschaft	fächergruppenübergreifend, ohne Angabe	
				zusammen	darunter: Wirtschaftswissenschaften								
Kanada .....	2007/2008	Anz. %	1 077 100	153 14,2	360 33,4	156 14,5	231 21,4	75 7,0	6 0,6	12 1,1	78 7,2	33 3,1	129 12,0
Norwegen .....	2008/2009	Anz. %	776 100	191 24,6	161 20,7	55 7,1	158 20,4	145 18,7	1 0,1	5 0,6	42 5,4	24 3,1	49 6,3
Belgien .....	2007/2008	Anz. %	560 100	22 3,9	82 14,6	23 4,1	34 6,1	32 5,7	54 9,6	3 0,5	33 5,9	55 9,8	245 43,8
Irland .....	2009/2010	Anz. %	556 100	43 7,7	188 33,8	138 24,8	95 17,1	30 5,4	1 0,2	5 0,9	51 9,2	25 4,5	118 21,2
Finnland .....	2009/2010	Anz. %	478 100	82 17,2	143 29,9	104 21,8	52 10,9	25 5,2	3 0,6	11 2,3	64 13,4	43 9,0	55 11,5
Japan .....	2009/2010	Anz. %	438 100	25 5,7	23 5,3	– –	6 1,4	2 0,5	– –	– –	28 6,4	4 0,9	350 79,9
Tschechische Republik 1) .....	2009/2010	Anz. %	394 100	39 9,9	136 34,5	86 21,8	27 6,9	98 24,9	8 2,0	1 0,3	39 9,9	35 8,9	11 2,8
Portugal .....	2009/2010	Anz. %	274 100	40 14,6	83 30,3	36 13,1	30 10,9	18 6,6	7 2,6	4 1,5	56 20,4	19 6,9	17 6,2
Vatikanstadt.....	2009/2010	Anz. %	220 100	219 99,5	– –	– –	– –	– –	– –	– –	– –	1 0,5	– –
Türkei .....	2004/2005	Anz. %	143 100	33 23,1	70 49,0	26 18,2	3 2,1	16 11,2	1 0,7	– –	16 11,2	3 2,1	1 0,7
Island .....	2008/2009	Anz. %	121 100	37 30,6	31 25,6	16 13,2	29 24,0	6 5,0	– –	1 0,8	11 9,1	1 0,8	5 4,1
Dagegen: Deutsche Studierende an Hochschulen in Deutschland	2008/2009	Anz. %	1 786 599 100	377 399 21,1	581 676 32,6	267 170 15,0	319 916 17,9	103 803 5,8	7 491 0,4	36 736 2,1	292 739 16,4	65 233 3,7	1 606 0,1

\*) Die Anordnung der Länder erfolgt in absteigender Reihenfolge nach der Anzahl der deutschen Studierenden.

1) Personen, die mehrere Fächer studieren, werden hier mehrfach gezählt. Dadurch ergibt sich beim Insgesamt eine Abweichung zu Tabelle 1.

2) Großbritannien und Nordirland. Die Abweichung zu Tabelle 1 beim Insgesamt ergibt sich durch Rundungen. Quelle: HESA Student Record 2006/2007, Higher Education Statistics Agency Limited 2008.

HESA übernimmt keine Verantwortung für irgendwelche Schlüsse oder Folgerungen, die von Dritten aus diesen Daten gezogen werden.

3) Ohne rund 1 500 Studierende in Non-Award-Programmen für die keine Fächergliederung vorliegt. Diese Studierende sind in Tabelle 1 enthalten.



## 5 Deutsche Studierende im Ausland nach angestrebtem Abschluss\*)

Studienland	Berichtsjahr	Insgesamt	Davon					
			Bachelor	Master	Promotion	Andere Abschlüsse	Kein Abschluss angestrebt	Abschluss unbekannt
Niederlande .....	2009/2010	Anz.	20 805	18 750	2 013	14	28	–
		%	100	90,1	9,7	0,1	0,1	–
Österreich .....	2008/2009	Anz.	20 019	8 011	2 661	1 739	7 608	–
		%	100	40,0	13,3	8,7	38,0	–
Vereinigtes Königreich 1) .....	2008/2009	Anz.	12 895	6 220	3 560	1 985	1 130	–
		%	100	48,2	27,6	15,4	8,8	–
Schweiz .....	2009/2010	Anz.	12 388	5 342	1 956	3 389	1 506	195
		%	100	43,1	15,8	27,4	12,2	1,6
Vereinigte Staaten .....	2008	Anz.	9 679	.	.	.	.	9 679
		%	100	.	.	.	.	100
Frankreich .....	2009/2010	Anz.	6 213	.	.	.	.	6 213
		%	100	.	.	.	.	100
Schweden .....	2007/2008	Anz.	3 417	.	.	.	.	3 417
		%	100	.	.	.	.	100
Ungarn .....	2009/2010	Anz.	1 970	161	49	16	1 579	165
		%	100	8,2	2,5	0,8	80,2	8,4
Spanien .....	2008/2009	Anz.	1 966	.	.	.	.	1 966
		%	100	.	.	.	.	100
Australien .....	2008	Anz.	1 709	737	592	380	–	–
		%	100	43,1	34,6	22,2	–	–
Dänemark .....	2007/2008	Anz.	1 696	210	68	23	–	1 395
		%	100	12,4	4,0	1,4	–	82,3
Italien .....	2007/2008	Anz.	1 591	1 314	110	110	57	–
		%	100	82,6	6,9	6,9	3,6	–
Neuseeland .....	2009	Anz.	1 438	258	371	263	211	335
		%	100	17,9	25,8	18,3	14,7	23,3

## 5 Deutsche Studierende im Ausland nach angestrebtem Abschluss\*)

Studienland	Berichtsjahr		Insgesamt	Davon					
				Bachelor	Master	Promotion	Andere Abschlüsse	Kein Abschluss angestrebt	
Kanada .....	2007/2008	Anz.	1 077	525	192	288	60	12	–
		%	100	48,7	17,8	26,7	5,6	1,1	–
Norwegen .....	2008/2009	Anz.	776	204	119	157	296	–	–
		%	100	26,3	15,3	20,2	38,1	–	–
Irland .....	2008/2009	Anz.	556	215	116	137	15	73	–
		%	100	38,7	20,9	24,6	2,7	13,1	–
Polen .....	2008/2009	Anz.	521	.	.	.	.	.	521
		%	100	.	.	.	.	.	100
Finnland .....	2009	Anz.	478	215	126	137	–	–	–
		%	100	45,0	26,4	28,7	–	–	–
Japan .....	2009/2010	Anz.	438	38	72 2)	.	–	328	–
		%	100	8,7	16,4 2)	.	–	74,9	–
Tschechische Republik .....	2009/2010	Anz.	394	117	141	136	–	–	–
		%	100	29,7	35,8	34,5	–	–	–
Rumänien .....	2009/2010	Anz.	368	306	18	44	–	–	–
		%	100	83,2	4,9	12,0	–	–	–
Belgien flämisch .....	2007/2008	Anz.	329	165	140	24	–	–	–
		%	100	50,2	42,6	7,3	–	–	–
Portugal .....	2008/2009	Anz.	274	151	87	32	4	–	–
		%	100	55,1	31,8	11,7	1,5	–	–
Belgien wallonisch .....	2007/2008	Anz.	231	.	.	.	.	.	231
		%	100	.	.	.	.	.	100
Russische Föderation .....	2009/2010	Anz.	191	.	.	.	.	.	191
		%	100	.	.	.	.	.	100
Island .....	2008/2009	Anz.	121	80	23	7	7	4	–
		%	100	66,1	19,0	5,8	5,8	3,3	–

\*) Die Anordnung der Länder erfolgt in absteigender Reihenfolge nach der Anzahl der deutschen Studierenden.

1) Großbritannien und Nordirland.

2) Einschl. Promotion.

## 6 Deutsche Absolventen im Ausland nach Studienland und Art des Abschlusses\*)

Studienland	Berichtsjahr	Insgesamt	Davon					
			Bachelor	Master	Promotion	Andere Abschlüsse	Abschluss unbekannt	
Vereinigtes Königreich 1) .....	2008/2009	Anz.	4 820	2 360	1 840	400	220	–
		%	100	49,0	38,2	8,3	4,6	–
Niederlande .....	2008/2009	Anz.	3 820	3 083	714	23	–	–
		%	100	80,7	18,7	0,6	–	–
Schweiz .....	2008/2009	Anz.	2 100	541	263	571	725	–
		%	100	25,8	12,5	27,2	34,5	–
Österreich .....	2007/2008	Anz.	1 845	675	523	176	471	–
		%	100	36,6	28,3	9,5	25,5	–
Frankreich .....	2007/2008	Anz.	1 485	775	605	105	–	–
		%	100	52,2	40,7	7,1	–	–
Australien .....	2007	Anz.	638	170	340	54	74	–
		%	100	26,6	53,3	8,5	11,6	–
Italien .....	2007	Anz.	421	333	45	20	23	–
		%	100	79,1	10,7	4,8	5,5	–
Neuseeland .....	2008	Anz.	382	39	194	41	108	–
		%	100	10,2	50,8	10,7	28,3	–
Spanien .....	2008/2009	Anz.	310	160	101	49	–	–
		%	100	51,6	32,6	15,8	–	–
Dänemark .....	2008	Anz.	282	174	81	27	–	–
		%	100	61,7	28,7	9,6	–	–
Kanada .....	2007/2008	Anz.	243	108	99	24	12	–
		%	100	44,4	40,7	9,9	4,9	–
Schweden .....	2007/2008	Anz.	188	.	139 2)	38	11	–
		%	100	.	73,9 2)	20,2	5,9	–

## 6 Deutsche Absolventen im Ausland nach Studienland und Art des Abschlusses\*)

Studienland	Berichtsjahr	Insgesamt	Davon					
			Bachelor	Master	Promotion	Andere Abschlüsse	Abschluss unbekannt	
Irland .....	2008/2009	Anz.	124	49	54	13	8	–
		%	100	39,5	43,5	10,5	6,5	–
Norwegen .....	2008/2009	Anz.	108	36	34	21	17	–
		%	100	33,3	31,5	19,4	15,7	–
Finnland .....	2009	Anz.	91	49	25	17	–	–
		%	100	53,8	27,5	18,7	–	–
Belgien flämisch .....	2007/2008	Anz.	79	29	43	7	–	–
		%	100	36,7	54,4	8,9	–	–
Polen 3) .....	2008/2009	Anz.	52	.	.	.	.	52
		%	100	.	.	.	.	100,0
Portugal .....	2007/2008	Anz.	50	34	11	4	1	–
		%	100	68,0	22,0	8,0	2,0	–
Tschechische Republik .....	2009	Anz.	32	16	8	8	–	–
		%	100	50,0	25,0	25,0	–	–
Russische Föderation .....	2008/2009	Anz.	19	.	.	.	.	19
		%	100	.	.	.	.	100,0
Island .....	2008	Anz.	3	2	1	–	–	–
		%	100	66,7	33,3	–	–	–

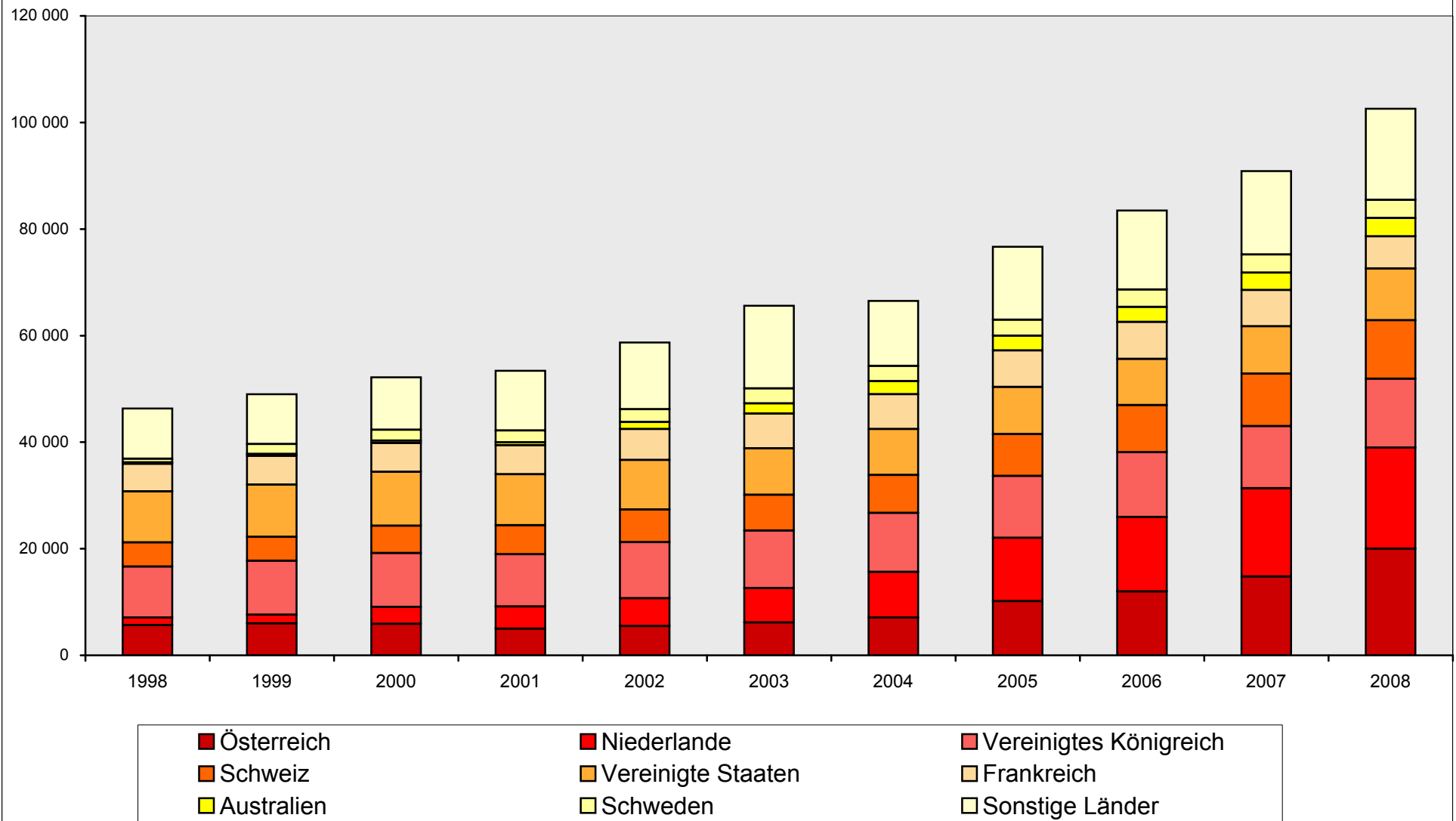
\*) Es werden in dieser Tabelle nur diejenigen Staaten nachgewiesen, für die auch Angaben zu Absolventen vorliegen. Die Anordnung der Länder erfolgt in absteigender Reihenfolge nach der Anzahl der deutschen Absolventen.

1) Großbritannien und Nordirland.

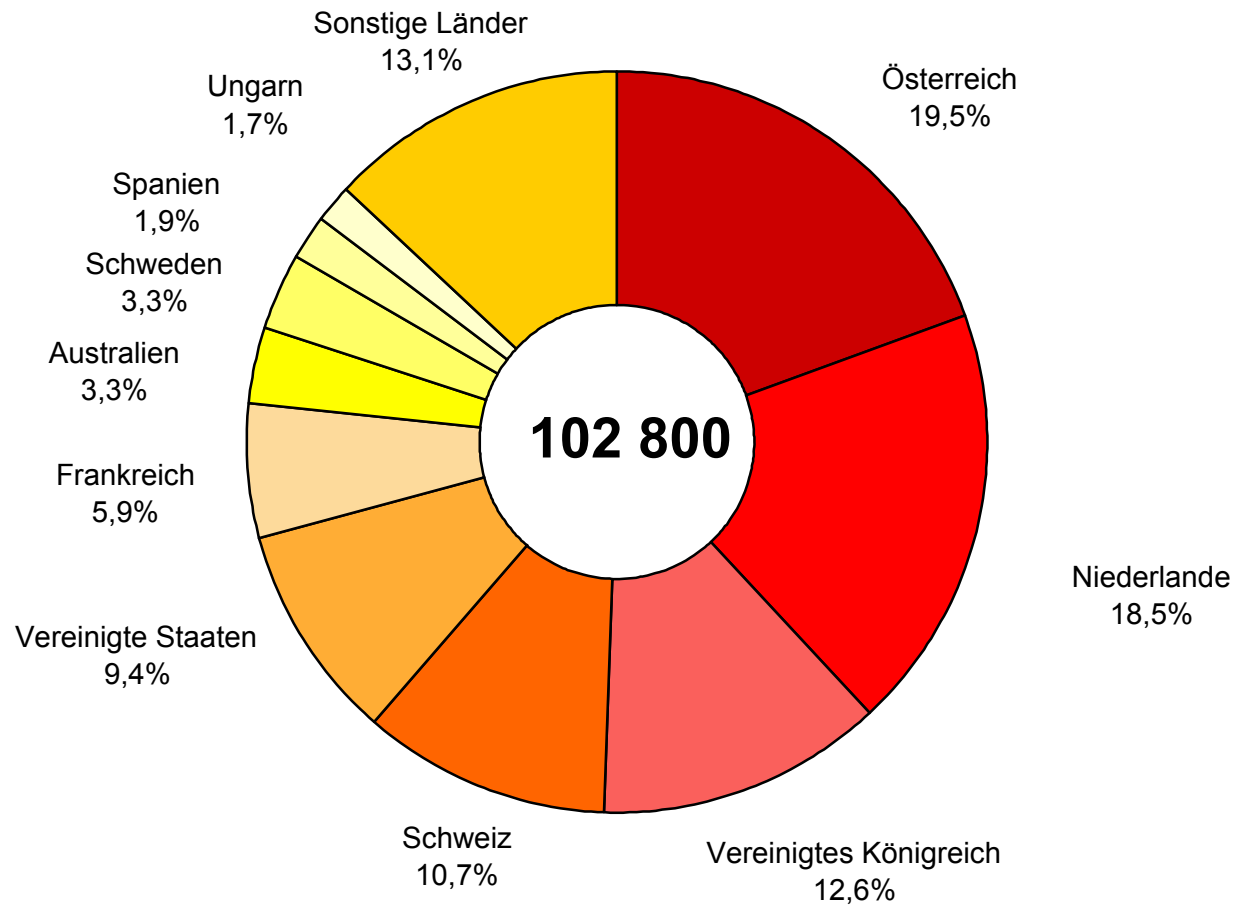
2) Einschl. Bachelor-Abschluss.

3) Ohne Promotionen und Post Diploma.

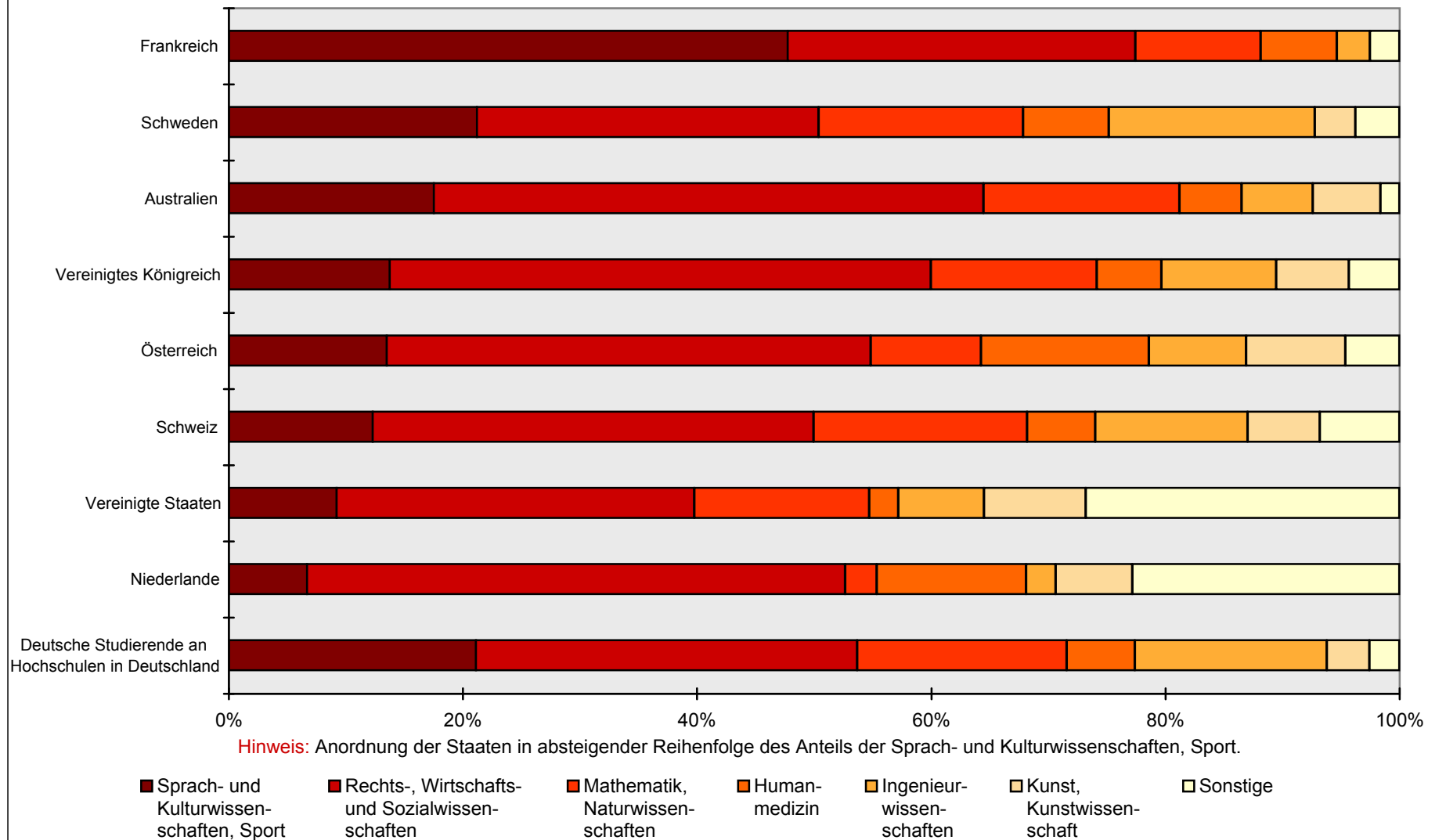
# 1 Deutsche Studierende im Ausland 1998 - 2008



## 2 Deutsche Studierende im Ausland 2008 nach Studienland



### 3 Deutsche Studierende im Ausland nach Fächergruppen



# 1 Deutsche Studierende im Ausland 2008 nach Studienland

